

Know-how-Transfer in die Slowakei für Biomasse Nah- und Fernwärmeprojekte und Biomasse Kraft-Wärme-Kopplungen

Biomassezentrum

Unterstützt vom Lebensministerium und vom Land Niederösterreich, baute die Österreichische Energieagentur gemeinsam mit Agrar Plus aus Niederösterreich bei der Slowakischen Energieagentur notwendiges Know-how auf, mit dem in Zukunft selbständig Projekte zur Bioenergienutzung realisiert werden sollen.

Inhalt und Ziel

Aufgabe des Biomassezentrums, das im Rahmen der Österreichisch-Slowakischen Energiepartnerschaft errichtet wurde, ist die Begleitung von Biomasse-Projekten von der Identifizierung und Erstbeurteilung bis zur Schulung der Betreiber, der Überzeugungs- und Informationsarbeit vor Ort, der Erstellung von Finanzierungsplänen, deren Verhandlung mit Finanzierungs- und Förderungsstellen bis zur praktischen Realisierung – anbieterneutral und mit einem Stab von kompetenten Mitarbeitern. Dieses Kompetenzzentrum soll für die gesamte Slowakische Republik für Projekte in den Bereichen Fernwärme, Objektversorgung und KWK tätig werden.

Zielgruppen

Zielgruppen des Beratungszentrums sind einerseits Investoren und potenzielle Projektbetreiber von Biomasseprojekten, andererseits die Anbieter von Biobrennstoffen aus der Forstwirtschaft, der Holzbe- und -verarbeitung, dem Brennstoffhandel sowie Fernwärmegesellschaften, Industriebetriebe und Eigentümer von großvolumigen Bauten.

Aktivitäten, Ergebnisse

Das in Österreich in jahrzehntelanger Erfahrung aufgebaute Wissen und Know-how zur Entwicklung von Bioenergieprojekten wurde der slowakischen Seite in Form von Schulungen, Trainingskursen und Exkursionen zu Verfügung gestellt. Darüber hinaus wollte das Projektteam gemeinsam mit den slowakischen Partnern zumindest ein konkretes Investitionsprojekt in der Slowakei identifizieren und zur Investitionsreife entwickeln, und betrachtete zu diesem Zweck insgesamt sechs Projektvorhaben verschiedener Größenklassen näher.

Impressum

Für die potenziellen Betreiber der relativ kleinen Projekte erwies es sich als schwierig, ihre Vorhaben zu finanzieren. Die Mischfeuerung von Biomasse und Kohle hingegen zeigte sich – zumindest zu Projektbeginn – als offenbar sehr kostengünstige Möglichkeit, Biomasse im Energiemarkt zu integrieren: in kohlebefeuerten Heizkraftwerken kann Biomasse in Form von Holzabfällen mit geringen technischen Adaptationen, mitunter sogar unter Kostenvorteilen, der Kohle beigemischt werden. Allerdings stiegen während der Projektlaufzeit nicht nur die Preise für Erdgas und Kohle, auch für Holzabfälle entwickelte sich ein Marktpreis, der die Betreiber von Mischfeuerungen zur Rekalkulation ihrer Projekte zwang.

Unerwartete Schwierigkeiten (organisatorischer und administrativer, weniger technischer Art) werden der Biomasse hingegen in einem an sich logischen Markt, den zahlreichen bestehenden Fernwärmesystemen, entgegengesetzt. Diese genau zu analysieren und in der Folge durch gezielte Maßnahmen zu überwinden, sollte eine lohnende Aufgabe für ganz Zentral- und Osteuropa sein. Zu Projektende waren das kleinste (Poniky) sowie das größte Investitionsprojekt (Žilina, mit temporären Einschränkungen) realisiert und in Betrieb, zwei weitere Projekte sind fertig geplant und positiv entschieden.

Im Rahmen des Projektes wurde auch eine zweisprachige Broschüre produziert, die die wichtigsten Grundlagen der Bioenergienutzung sowie Exkursionsziele beiderseits der Grenze vorstellt. Diese kann bei den österreichischen Projektpartnern, der Österreichischen Energieagentur und bei Agrar Plus, kostenfrei bestellt werden.

Bei der Slowakischen Energieagentur wurde eine Webseite für das Biomassezentrums eingerichtet, über die sich Projektwerber und andere Interessenten zum Thema Bioenergienutzung informieren können: www.sea.gov.sk/biomasa

PROJEKTINFO

Projektname: SK-BIO

Auftraggeber:

- Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW)
- Amt der Niederösterreichischen Landesregierung

Projektleiter: Johannes Schmidl, Österreichische Energieagentur, johannes.schmidl@energyagency.at

Projektteam: Kasimir Nemestothy, Österreichische Energieagentur

Projektpartner:

- AGRAR PLUS
- Slovak Energy Agency (SEA)
- Forest Research Institute Zvolen, Slowakei

Impressum

PUBLIKATIONEN

Bericht: Know-how-Transfer von Niederösterreich in die Slowakei für Biomasse Nah- und Fernwärmeprojekte und Biomasse Kraft-Wärme-Kopplungen

Endbericht

Amt der NÖ Landesregierung, Geschäftsstelle für Energiewirtschaft; BMLFUW, Abteilung V/6

Nuklearkoordination; INTERREG III A

07.2006

Erstellt am: 2004-02-02

Impressum

Herausgeberin: Österreichische Energieagentur – Austrian Energy Agency,
Mariahilfer Straße 136, A-1150 Wien; Tel. +43 (1) 586 15 24, Fax +43 (1) 586 15 24 - 340;
E-Mail: office@energyagency.at, Internet: <http://www.energyagency.at>